

bezweifelten, daß sie bewohnt sein könne! Die Luft müßte dort zu dick sein, als daß ein vernünftiges Mondgeschöpf darin leben könnte. Sie hielten den Mond allein für bewohnt; er sei der eigentliche Weltkörper, wo die alten Weltbewohner lebten.

Sie sprachen auch von Politik; doch wir begeben uns nach der Oststraße hinab, und sehen da, wie es dem Körper des Wächters ergeht.

Leblos saß er auf der Treppe; der Morgenstern war ihm aus der Hand gefallen und die Augen blickten zum Monde empor, auf dem die ehrliche Seele herumwandelte.

„Was ist die Uhr, Wächter?“ fragte ein Vorübergehender. Wer aber nicht antwortete, das war der Wächter. Da knipste der Mann ihn ganz sacht an die Nase, und nun verlor er das Gleichgewicht. Da lag der Körper, so lang er war: der Mensch war todt. Alle seine Kameraden erschrafen sehr; todt war und blieb er; es wurde gemeldet und es wurde besprochen, und in der Morgenstunde trug man dann den Körper nach dem Hospitale hinaus.

Das konnte nun einen ganz hübschen Spaß für die Seele abgeben, im Falle sie zurückkehrte und aller Wahrscheinlichkeit nach den Körper auf der Oststraße suchen, aber nicht finden würde. Wahrscheinlich würde sie dann erst auf die Polizei, später nach dem Adresscomptoir laufen, damit von dort aus Nachfrage unter den weggekommenen Sachen darüber angestellt werden könnte, und dann nach dem Hospitale hinauswandern. Doch wir können uns damit trösten, daß die Seele am klügsten ist, wenn sie auf ihre eigene Hand agirt: nur der Körper macht sie dumm.

Wie gesagt, des Wächters Körper kam nach dem Hospitale, wurde dort in die Reinigungsstube gebracht, und das Erste, was man hier that, war natürlicherweise, daß man die Galoschen ab-